



Seminare – so eine Verschwendung!

EIN KOMMENTAR VON
MARKUS BAUMANN'S

❖ „Der Chef ist wie umgewandelt. Er hört auf einmal zu. Was ist los mit ihm?“ „Der war auf einem Seminar. Das legt sich nächste Woche.“ Haben Sie diesen Dialog im Flurfunk schon einmal gehört? Ganz sicher. Und wenn nicht: Sind Sie der Chef?

Drei Viertel aller Trainingsmaßnahmen erzielen keine nachhaltig positiven Veränderungen. Dies gilt besonders für Seminare zur Mitarbeiterführung. Bei abstrakten Inhalten wie „Standortbestimmung in der Führungsrolle“, „Die häufigsten Managementfehler“ und „Kraftfeldanalyse und Arbeitsorganisation“, abgespult im zweitägigen Intensivkurs mit 30 Teilnehmern im Tagungsraum eines Flughafenhotels, nicht erstaunlich. Diese Formate bedienen das Geschäftsmodell der Anbieter und nicht die Bedürfnisse der Kunden.

Weiterbildung, die nicht systematisch mit der Personalentwicklung des Mitarbeiters verknüpft ist, hat keinen Wert. Mitarbeiter, die demnächst eine Führungsaufgabe übernehmen, noch mal eben in ein Führungsseminar zu schicken und davon Wunder zu erwarten – das kann nicht funktionieren.

Wirkung erzielen Schulungen dann, wenn sie unternehmensintern sind, wenige Stunden dauern, in einer Gruppe von vier Kollegen aus unterschiedlichen Abteilungen und außerhalb der Arbeitsstätte stattfinden. Die Gruppe bearbeitet Fälle aus ihrem Alltag und wird angeleitet von einem externen Profi, der das Unternehmen kennt. Konfliktgespräche und Führungsdialoge am konkreten Fall, Feedback von Kollegen, dann vom Seminarleiter – das erhöht die Chancen auf Verbesserung der Führungspraxis.

Voraussetzung für gute Führung ist kontinuierliches Lernen und Arbeiten an sich selbst. Deshalb wiederholen Sie die Schulungseinheiten alle drei Monate. Dabei reflektieren Sie Erfahrungen und erweitern den Kurs um ein neues Thema: Wie führe ich Einstellungs- oder Exit-Interviews? Wie lerne ich, einen Bewerber einzuschätzen? Wie gebe, wie empfangen ich Feedback? Solche Schulungen können dazu führen, dass sich der Flurfunk auf die Frage reduziert, was es heute in der Kantine zu essen gibt.